

felig das Weib sein müsse, das sich in wohnigem Vertrauen auf den Arm des Muths und der Stärke durch das Leben tragen lassen könne; welches heraufschende Glück in dem demüthigen Anlehnen an ein festes Herz liegen müsse. Warum war es ihr nicht beschieden, solch ein Herz zu finden? — Sie schenkte das Weib dieses Gedankens mit Schmerzen hinweg, die sie plaudernd um sich herstreute.

„Sehen Sie dies possierliche Pärchen!“ — sie zeigte auf Giacomo und Anna, die eben vorbeizogen. „Meine kleine zierliche Anna so leicht und schwebend, wie ein Vögelchen, und der zuckende, zappelnde Tänzer, den seine hausofmeistliche Grandezza gänzlich im Stich läßt, sobald er anfängt zu tanzen. Sieht man ihn nicht an, daß er in der Nähe des Besuhs geboren ist? — Sie sind ein weitgereiseter Mann, wie ich gehört habe. Waren Sie etwa auch in Italien?“

„Das nicht. Ich habe nur solche Länder durchwandert, in denen ich für meinen Beruf etwas lernen konnte. Dazu bietet Italien keine Gelegenheit. Ich erinnere mich zwar aus meiner Schulzeit, daß Vulkan der Gott der Schmiede war und seine Werkstatt im Berge Aetna hatte, aber seit jener Zeit scheint dort das Schmiedehandwerk keine großen Fortschritte gemacht zu haben.“

„Ei, ei, so mythologisch bewandert! Dann erinnern Sie sich aber vielleicht auch, daß im Mittelalter zu Mailand schöne Schwerdtlingen und andere bewunderte Waffensstücke geschmiedet wurden!“

„So weit reicht meine Gelehrsamkeit nicht. Auf das Schwerdt schmieden verstehe ich mich weniger; Flugscharen bringe ich besser zu Stande.“

„O, wenn Sie auch kein Schwert schmieden, so verstanden Sie doch eines zu führen, wie ich weiß. — Haben Sie nicht Lust, das schöne Italien zu sehen? Ich werde nächstens dahin reisen und suche noch einen zuverlässigen Mann, der sich meiner Reisedienerschaft anschließt, auf den ich mich im Falle der Gefahr verlassen könnte, denn in Italien gibt es neben der Schönheit auch Gefahr, und vor Gefahren fürchten Sie sich ja nicht?“

Karl war überrascht. „Ich weiß nicht, ob ich verstehen würde, mich als — Diener richtig zu benehmen.“

„Mir scheint, als ob Ihr männliches Bewußtsein sich mehr gegen das Wort, als gegen die Sache auflehnt. Steht nicht jeder tüchtige Mann im Dienste seines Berufs? Soldat sein, nennt man das nicht auch „dienen“? Mein Vorschlag hat Sie überrascht. Bedenken Sie sich in Ruhe und sagen Sie mir, wenn Sie zu einem Entschluß gekommen sind. Wollen Sie!“

Karl versprach zu überlegen. Der Tanz war zu Ende. Bernhardine konnte nicht umhin zu bemerken, mit welchem freien, natürlichen Anstande ihr Tänzer ihr die Hand bot und sie auf die Mitte des Platzes zurückführte. Herr Säuerlein, der seit seiner Unterredung mit der Gräfin sichtlich an Aplomb gewonnen hatte, beehrte sich jetzt, die Batterie seiner wohlgedrehten Alexandriner aufzufahren, und schloß begeistert:

„Ein Bergwerk ist mein Herz, aus seiner tiefsten Mine bring ich als reines Gold ein Hoch auf Bernhardine!“

Von einem Hautpaß, den man für sie errichtet, schaute die Gräfin noch ein Weilchen dem bunten Treiben zu und zog sich dann mit ihrer Begleitung in das Schloß zurück.

Die Festfreude ging nun allmählig in eine geräuschvollere Melodie über! Giacomo ließ

die Fägel der Ueberwachung etwas lockerer werden, ohne sie jedoch fallen zu lassen. (Fortf. folgt.)

Säute-Auktion in London
am 8. April 1875.

Mitgetheilt von Gebrüder Jundel & Co. in Stuttgart und Badnang.

Der Ausweis des zur Auktion gebrachten Quantums zeigt, daß außer ca. 30,000 Stück Lagerhüter ca. 65,000 Stück neue ostindische Ripse dem Auktionsmarkt zugeführt wurden und beziffert sich das verkaufte Quantum auf ca. 50,000 Stück.

Das alte Lied ist heute wieder zu singen: Charakter dieser Auktion wie der der vorhergehenden, Mangel an guten Rippen, Verkauf derselben zu vollen d. h. immer noch hohen Preisen, Mangel an Kauflust für alte, geringe und belegte Waare, Stimmung verzagt, unentschlossen.

Erfreulich ist, daß nun doch auch von London aus constatirt wird, daß Calcutta zu einer realeren Bedienung zurückkehren sollte! Dies ist des Pudels Kern, und den Nagel gewiß auf den Kopf getroffen. So lange zwar diverse englische Häuser an solch mangelhaften Qualitäten noch Geld verdienen, war ein Reklamiren besserer Güte überflüssig, nun aber müssen diese Herren am Geldbeutel fühlen. Es ist ja eine ganz natürliche Sache, daß bei einer flauen Stimmung der Fabrikant eher und zuerst auf eine feine Qualität sieht, als auf den Preis; daß diesmal nur untergeordnete Qualitäten zu Markt kamen, constatiren verschiedene Londoner Häuser, namentlich was die Auswahl von frischen Daccas betrifft, so waren solche durchgehends von unbefriedigender Qualität, hauptsächlich mit Rücksicht auf Anstrich.

Die Haltung des Markts im Allgemeinen ist auch heute noch unentschieden und eben wir gerne zu, daß, wäre nicht der größte Theil von schwimmenden, landenden und disponiblen Häuten in so festen Händen, ein weiterer Abschlag sicherlich erfolgen müßte. Es stimmen eher die Londoner Berichte mit denjenigen von Calcutta darin überein, daß der Artikel Säute im Preis den niedersten Standpunkt erreicht hat und in der That werden auch von Calcutta wieder festere Preise gemeldet. So lange indeß die mangelhaften Qualitäten zum Vorschein kommen, so lange ist auch die Kauflust nicht die richtige und der angelegte Preis kein normaler.

Wünschen wir, daß nunmehr die diversen Sorten Säute in befriedigenden Qualitäten von Indien kommen, so wird sicherlich auch die rechte Kauflust wieder erwachen und das ungesunde, erzwungene Wesen der seitberigen Londoner Auktionen beseitigt sein.

Literarisches.

Neue illustr. Jugend- & Volks-Bibliothek, Stuttgart, Urbansstraße 14. Unter diesem Namen wird der reiferen Jugend und allem Volk eine Lektüre geboten, welche gewiß, wenn irgend eine literarische Erscheinung, ganz besonderer Beachtung werth ist. Einmal schon insofern, als die tüchtigsten wissenschaftlichen Kräfte im Lande sich daran theiligen. Sind doch nur von Tübingen sechs der bedeutendsten Universitätsprofessoren, deren Namen in ganz Deutschland berühmt sind, Mitarbeiter! Sodann auch insofern, als die Aufgabe, die sich diese Bibliothek stellt, nicht die

ist, zu den vielen Unterhaltungsschriften, die wir schon haben, noch ein weiteres Material zu liefern, sondern die, neben der Unterhaltung alle Gebiete des Wissens zur Förderung allseitiger Bildung zu bearbeiten und so dem Volk etwas zu bieten, das ihm auf der besten Bahn des geistigen Fortschritts wesentlich förderlich sein kann. Endlich aber auch insofern, als der Preis der Schriften so billig gestellt ist (20 Pf.), daß selbst der weniger Bemittelte sie sich leicht anschaffen kann. Dem ganzen Unternehmen, das in so tüchtigen Händen liegt, wünschen wir den besten Erfolg und zweifeln nicht, daß sich dasselbe in Dorf und Stadt viele Freunde erwerben wird.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 12. April. In der vorigen Woche war die Bitterung bei ziemlich rauhem Wind veränderlich, wodurch zwar die Befestigung der Felder nur wenig unterbrochen wurde, die Vegetation jedoch auch keine große Fortschritte gemacht hat. Sowohl die in- als ausländischen Märkte hatten in Folge der drängenden Feldarbeiten nur mäßige Zuhören und da denselben gegenüber etwas stärkerer Bedarf auftrat, so konnten sich die Preise vollständig behaupten. Dagegen verlief unsere heutige Börse wieder in recht ruhiger Haltung und es blieben, ausgenommen Hafer, sämtliche Fruchtgattungen vernachlässigt. Wir notiren: Weizen, amerik. 6 fl. 30 kr., bayr. 6 fl. 15 bis 36 kr., Kernen 6 fl. 12—24 kr., Dinkel 4 fl. bis 4 fl. 12 kr., Gerste, würtbg. 5 fl. 39 kr., Hafer 5 fl. 12—24 kr., Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad. Wehl Nr. 1: 19 fl. 15 kr. bis 20 fl., Nr. 2: 16 fl. 45 bis 17 fl. 15 kr., Nr. 3: 14 fl. 30 kr. bis 15 fl., Nr. 4: 11 fl. 45 kr. bis 12 fl. 30 kr.

Fruchtpreise.

Winnenden den 8. April. Kernen — fl. — kr. Dinkel 4 fl. 1 kr. Hafer 4 fl. 55 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 18 kr. Mischling — fl. — kr. Roggen 1 fl. 36 kr. Weizen 2 fl. 18 kr. Akerbohnen 1 fl. 40 kr. Erbsen 3 fl. — kr. Wehlstorn 1 fl. 30 kr. Erbsen 3 fl. — kr.

Gal den 10. April. Kernen 6 fl. 1 kr. Roggen 5 fl. 17 kr. Dinkel 4 fl. 6 kr. Hafer 5 fl. 6 kr.

Kottweil den 10. April. Kernen 6 fl. 13 kr. Weizen 6 fl. 6 kr. Dinkel 4 fl. 15 kr. Hafer 5 fl. 6 kr., Gerste 5 fl. 7 kr.

Nim den 10. April. Kernen 5 fl. 59 kr. Weizen 5 fl. 51 kr. Roggen 5 fl. 17 kr. Gerste 5 fl. 18 kr. Hafer 5 fl. 13 kr.

Nördlingen den 10. April. Kernen 5 fl. 55 kr. Weizen 5 fl. 51 kr. Roggen 5 fl. 23 kr. Gerste 5 fl. 20 kr. Hafer 5 fl. 1 kr.

Goldkurs vom 13. April.

	Markt	Pfg.
Doppelte Pistolen	16	75—80
Pistolen	16	57—62
Holländische 10fl.-Stücke	16	85—90
Randducaten	9	62—67
20 Frankenstücke	16	32—36
Englische Sovereigns	20	50—55
Russische Imperiales	16	85—90
Dollars in Gold	4	18—21

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 44.

Samstag den 17. April 1875.

44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einrückungsgebühren** betragen bei keiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte zc.: für Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Badnang.

Fabrisk-Verkauf.

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags kommt die zum Verkauf bestimmte Fabrick im Aufschlag von 372 fl. 45 kr. aus der Gantmasse des hiesigen Rothgerbers Franz Joseph Halder

am **Freitag den 23. April 1875**, Vormittags 9 Uhr.

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dieselbe besteht in Gold und Silber, einem Velt, Rüdengeschirr, etwas Schreinwerk, 1 Fähring, ca. 12 Sri. Kartoffeln, 4 Eimer Most, 7 Enten und allgemeinem Hausrath; ferner 3 Tonnen Bran, Ansklitt, 2 Schiefertafeln, 1 Brückenwaage sammt Gewicht, Leinleder, Schablen und Lohkästangen und sonstigen Handwerksgegenständen.

Die Liebhaber hiezu werden zu zahlreichem Erscheinen in das Halder'sche Wohnhaus eingeladen.

Den 15. April 1875.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Badnang.

Häute-Verkauf.

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags kommen die in der Gantmasse des hiesigen Rothgerbers

Franz Joseph Halder befindlichen Häute und sonstige Waarenvorräthe im Aufschlag von 5051 fl. gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf; derselbe findet am

Freitag den 23. April 1875,

Nachmittags 2 Uhr,

Rath. Vorhanden sind:

- 50 Stück Schmalhäute im 2. Loh,
- 39 " do im 5. Loh,
- 5 " geringe Wildhäute,
- 40 " im Welscher befindliche Häute,
- 45 " Schmalhäute im 2. Loh,
- 70 " geringe Wildhäute im 2. Loh,
- 39 " Häute zu Brandsohlleder,
- 42 " Häute besserer Qualität im 2. Loh,
- 48 " Wildhäute,
- 256 " Singapore und Samaranghäute, theils trocken, theils im Wasser befindlich,
- 94 " gute Wildhäute,
- 8 " Schabbasie do. und
- 7 " Schmalhäute.

Ferner Bran, eichenes und fichtenes Loh und 5 Stück Brandsohlleder.

Die Liebhaber werden in das Halder'sche Wohnhaus im Streitweiler zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Den 15. April 1875.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Gewerbebank Badnang

Die Schuldscheine der Gewerbebank Badnang, welche zur Unternehmung gegen den Cas-

ter A. Müller abgegeben worden sind, können nun zurückgegeben werden, und wollen sich die betr. Gläubiger zur Empfangnahme und Anmeldung ihrer Forderungen

am **21., 22. & 23. I. M.**, je von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—6 Uhr,

bei dem Unterzeichneten einfinden. Badnang den 16. April 1863.

Kreisgerichts Sekretär Veltzle.

Badnang.

Dankagung.

Herr Apotheker Eisenbeiß hat die hiesige Reallateinschule mit einer sehr reichhaltigen interessanten Sammlung verschiedener technischer Artikel beschenkt und zugleich eine fortgehende Ergänzung und Vervollständigung derselben in Aussicht gestellt. Der Unterzeichnete fühlt sich daher gebunden, für diesen Beweis wohlwollenden Interesses für unsere Schule im Namen des Lehrerkonvents hiemit auch öffentlich seinen besten Dank auszusprechen. Den 16. April 1875.

Oberpräzeptor Schausfler.

Bibersfeld,

Oberamts Hall.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Ortsgemeinde verkauft aus ihrem Waldtheil Gärle an der

Roithalstraße gelegen, am nächsten **Montag den 19. April**, von Vormittags 9 Uhr an, im Gasthaus zum Löwen dahier gegen baare Bezahlung:

- 742 Nadelholzstämme,
- 6—18 Meter lang und
- 12—32 Cm. mittl. Durchm.,
- 102 Raummeter Nadelholz,
- größtentheils Prügel,
- zugleich wird die Rinde von mehreren hundert Fichtenstämmen, die sich zum Schälen eignen, verkauft werden.

Das Holz kann auf Verlangen vorher vorgezeigt werden, wie auch die unterzeichnete Stelle zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit ist. Am 14. April 1875.

Schultheißenamt. Reuß.

Rietenau.

Herd-Verkauf.

Am nächsten **Mittwoch den 21. d. M.** werden im Pfarrhaus zu Rietenau ein beinahe noch neuer, eiserner, Flor'scher Herd sammt Wasserfisch und Häfen, ein Bratofen, sowie ovale und runde eiserne Häfen gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Grab.

Fabrisk-Versteigerung.

Am **Montag den 19. April**, Nachmittags 1 Uhr, verkauft gegen baare Bezahlung **Christian Deiminger** von hier zwei Kühe zum Fabren, 1 trächtig, 1 neumelkig, 1 Stierkalb, 1 Läufer-schwein, Hand-, Acker- und Scheuengeräthe, 1 Kleiderkasten, 1 Kommod und sonstiges Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr und allerlei Hausrath

Badnang.

Kinderwagen,

starke, hat zu verkaufen Korbmacher Schäfer auf dem Graben. Auch werden Reparaturen schnell besorgt und empfiehlt sich achtungsvoll der Obige.

Badnang.

Kinderwägle

Ein ganz gut erhaltenes ist dem Verkauf ausgelegt. Wo? sagt die Redaktion.

Badnang.

Ein schönes Kinderwägle,

ein Handwägle und einige Koffer hat zu verkaufen

David Ruppmann.

Badnang.

Wirthschaftsgläser,

fein und ordinär, in reicher Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt

L. Söchel, jr.

Grüne Bierflaschen

in verschiedenen Sorten, stets vorräthig, empfiehlt billigst

L. Söchel, jr.

Germannsweilerhof.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich eine Stelle bei gutem Lohn und guter Behandlung bei

Frau Müller.

Badnang. Empfehlung.

Erlaube mir mein gut assortirtes



in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch bedeutende und günstige Einkäufe kann ich sämtliche Gegenstände zu äußerst billigen Preisen abgeben.

Auch wird an zuverlässige Leute in Raten zu bezahlen abgegeben.

Garantie für sämtliche Waaren.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

S. Kaef,
Uhrmacher & Goldarbeiter.

Badnang.

Großer und billiger Ausverkauf von Herrenkleidern.

Wegen Geschäftsaufgabe halte ich schon länger einen gänzlichen Ausverkauf von Herrenkleidern, bestehend in ganzen Anzügen, Juppen, Hosen und Westen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Zugleich empfehle ich meinen Vorrath von

Stoffen in Wolle, Halbwole und Baumwolle

sowie fertige **Unterhosen und Unterhosenstoff** unter dem Fabrikpreis.

Gute Arbeit wird zugesichert, und steht einem zahlreichen Erscheinen entgegen

L. Fla, Herrenkleidermacher.

Nähmaschinen aller Systeme

zum Fuß- und Handbetrieb, für alle Haushaltungs- und gewerblichen Zwecke.

Wir beehren uns hiedurch zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß wir unter Heutigem

Herrn Gustav Stelzer

den Verkauf unserer Nähmaschinen für Badnang und Umgegend übertragen haben, und ist Herr Stelzer in den Stand gesetzt, sämtliche Maschinen unter Garantie und zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufen zu können, unter Berücksichtigung jeder gewünschten Zahlungs erleichterung.

Achtungsvoll

Seilbrunn im April 1875.

Gebr. Wegenast.

Unter höchlicher Bezugnahme auf obige Anzeige erlaube mir mein Lager in Nähmaschinen aller Systeme den verehrl. Interessenten zur gef. Einsicht bestens zu empfehlen, und werde mich bemühen, durch aufmerksame und reelle Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer zu erlangen.

Achtungsvoll

Gustav Stelzer.

Zeltene Gelegenheit!

Zwei erste Preise

der Frankfurter Pferde-Lotterie

da bei der letzten Ziehung der erste Preis unerhoben geblieben.

Verloosung zweier vollständigen Viergespanne. 11 elegante Wagen, 60 Pferde etc.

Ziehung am 5. Mai 1875.

Loose à 2 fl. 30 kr. incl. Franco-Zusendung der Ziehungslisten sind noch zu haben bei

S. Markus,

Frankfurt a. M.

S. Markus,

Offenbach a. M.

NB. Bei Abnahme von 15 Loose erfolgt Eins gratis.

Aecht virginischen

Pferdezahmais,

keimfähig, das reichste Herbstfutter, billigst zu haben bei

(H. 71384)

Isak Rosenstein in Seilbrunn,
Importeur.

Badnang.
Nächsten Sonntag
gebäckene Fische,
wozu freundlichst einladet
Mezger Mayer.

Badnang.

Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich am 1. Mai d. J. eine **Fabrik-Auktion**

halte, bei welcher Jedermann seine feilen Gegenstände durch mich zum Verkauf bringen lassen kann. Ich empfehle deshalb diese Auktion zum Verkauf aller Gegenstände und er suche ein geehrtcs Publikum, eine solche Gelegenheit nicht unbenuzt vorüber gehen zu lassen, indem ich diesem Geschäfte alle Aufmerksamkeit schenken werde und billige Bedienung zusichere.

Achtungsvoll

G. Heinz.

Lehrlings-Gesuch.

Ein solcher, welcher die Rothgerberei erlernen will, findet eine gute Stelle durch

G. Heinz.

Dienstmädchen-Gesuch.

Solche, welche Stellen suchen, wollen sich persönlich anmelden bei

G. Heinz.

Ein noch neues

Kinderwägle

hat im Auftrag zu verkaufen

G. Heinz.

1 noch neue Waschmaschine

hat zu verkaufen

G. Heinz.

Einem Kuhwagen

mit eisernen Achsen hat im Auftrag zu verkaufen

G. Heinz.

Großaspach.

Safnergeschirr

habe wieder frisch sortirt erhalten und empfehle solches zur geneigten Abnahme.

Kaufmann Fürst.

Badnang.

Ein Paar schöne

Widderkaninchen

verkauft

Huppmann.

Badnang.

Gemästetes Hammelfleisch

ist auf Sonntag zu haben bei

G. Jung, Metzger.

Die billigste

sowie für das Leder zuträglichste neue deutsche **Wische**, auch **Guttapercha-Wische**, alle Sorten **Schwefelschnitten**, **Sichtpapier**, **Pommade** offen und in Schachteln etc. empfiehlt bestens

W. H. Seitter.

Gemischte Produktenfabrik
in Ludwigsburg.

(H. 71365.)

Badnang.

Nächsten Donnerstag den 22. d. M. gibts Rolk bei Ziegler Elser.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden

Eröffnet 1835.

zu Karlsruhe.

Erweitert 1862.

Renten-, Aussteuer- und Kapitalversicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter,

Nach dem vorläufigen Rechn. Abschluß für 1874 hat die Beteiligung an dieser auf reiner Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt — Abtheilung für Lebensversicherung — einen namhaften Fortgang genommen.

Es liefen ein	im Jahr 1873	2009 Anträge mit	7,623,565 M. Bers.-Summe.
	1874	2778	10,573,589
Angenommen wurden	im Jahr 1873	1629 Anträge mit	6,054,431 M. "
	1874	2267	8,211,072

Der Zugang an neuen Abschüssen bei den übrigen Abtheilungen der Anstalt hat ebenfalls eine bedeutende Zunahme erfahren.

Der ganze Gewinn der Anstalt einschließlich des Ertragnisses der Nebenanstalten — Sparkasse, Hinterlegungskasse etc. — wird unter die Mitglieder in Form von Dividenden und nach Maßgabe des jährlich wachsenden Werths der Versicherungen vertheilt. Die Dividende steigt daher mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten und ermäßigt deren jährliche Beiträge von Jahr zu Jahr.

Diese Vertheilungsart findet sich bei keiner andern deutschen Gesellschaft.

Bei Annahme einer Dividende von nur 4% des Versicherungswertes — dem voraussichtlich niedersten Stand, seither nicht unter 8%, oder durchschnittlich 36 1/2%, der jährlichen Beiträge — würde der jährliche Beitrag eines 30jährigen von 22 1/10 Mark für

1000 Mark Kapital sich ermäßigen:					
in seinem 35ten,	40ten,	45ten,	50ten,	55ten,	60ten Lebensjahr
auf noch 19 1/10	16 1/10	13 1/10	10 6/10	7 1/10	3 1/10 Mark

und wäre danach der ursprüngliche Beitrag schon nach 20 Versicherungsjahren im 50. Lebensjahr um mehr als die Hälfte gemindert, nach 10 weiteren Jahren nahezu ausgeglichen. Rechenschaftsberichte, Prospekte und weitere mündliche wie schriftliche Auskunft unentgeltlich bei den Herren Vertretern:

M. Jung (Firma Zundel & Cie.) in Badnang.
Collaborator **Blüger** in Murrhardt.

Badnang.

Frühe amerikanische

Rosa-Kartoffel

hat zu verkaufen

Ferd. Thumm, jr.

Badnang.

Da nächstens wieder

Güterbuchsumrechnungs-Tabellen

anzufertigen sind und die voraussichtlich später nicht mehr geschieht, bittet die Unterzeichnete die verehrlichen Behörden, die Bestellungen darauf in möglichster Zeitfröze machen zu wollen.

Druckerei des Murrthalboten.

Dörzbach.

Warnung.

Da mein Sohn **Georg Arnold**, Drechsler-Graveur, fortfährt, in leichtsinniger Weise Schulden zu machen, warne ich wiederholt Jedermann, ihm etwas zu borgen, indem ich nichts mehr für ihn bezahle.

Carl Arnold, Wagner.

Stuttgart.

Zimmerleutege such.

6 bis 8 Mann finden sogleich Beschäftigung bei

Fr. Scherlinzky,

Zimmermeister,
Retraitstraße 14, 1 Tr.

Badnang.

Ein Logis

mit 4 Zimmern und sonstigem Zugehör hat bis Jacobi zu vermietten

Bäder Sabn.

Für Gerbergellen!

Einen tüchtigen **Zurichter** für Oberleder sucht gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung

Christ. W. Arff,

Leberzurichter in Cassel (Hessen).

Badnang.

12 Maurer

sucht zum sofortigen Eintritt

Gottlieb Jble, jr.

Sulzbach.

Ein Schuhmachersgeselle

wird zum sofortigen Eintritt gesucht von

Gottlieb Buck.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Jakob Sorg, Schreiner.

Badnana.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher das Messerschmiedhandwerk gründlich erlernen will, findet eine Stelle bei

Messerschmied Manz.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre

Carl Obermüller,

Rothgerber.

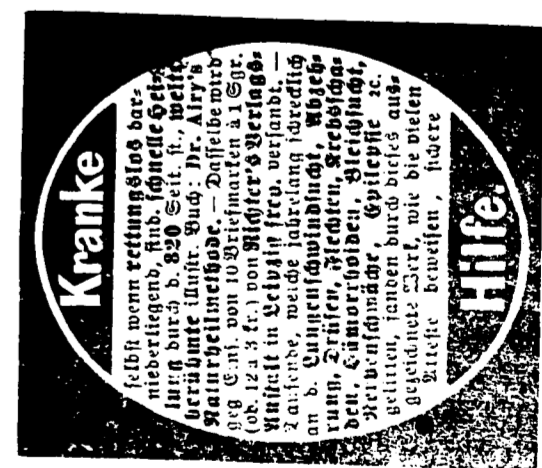
Weißer Lebensessenz

von Apotheker Schrader in

Leurbach-Stuttgart.

Berühmtes Hausmittel gegen Magenleiden, allgemeines Uebelbefinden etc. Besorgt per Flasche 36 fr. in

Badnang Herr Apotheker Weil, Murrhardt " **Sorn.**



Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden **Bruchsalbe** von **Gottlieb Sturzenegger** in **Perisan**, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Zahlreiche Zeugnisse und Dank-schreiben sind der Gebrauchsanweisung beige-fügt. Zu beziehen in Löffeln zu fl. 3, sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst, als durch **Gebrüder Weber** in **Ulm** und **Carl Malzacher** in **Carlsruhe**. (H.-3202-Qu.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 45.

Dienstag den 20. April 1875.

44. Jahrg.

Erstein Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das Doppelte zc.; für Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Oberamt Badnang.

Empfehlung der Tabellen zur Umrechnung der süddeutschen Währung in Reichswährung und umgekehrt.

Amtliche Taschen-Ausgabe. Herausgegeben von dem k. Finanzministerium. Ladenpreis 7 Kreuzer oder 0,20 Pfennige. Verlag von Karl Aue. Stuttgart.

Dieselben geben die Umrechnung von 1/2 Kreuzer bis zu 1,001,000 Gulden und von 1 Pfennig bis zu 1 Million Mark; die am 1. Juli d. J. in Kraft tretende neue Währung wird namentlich den öffentlichen Beamten zc. Veranlassung geben, sich dieser von dem k. Finanzministerium behufs der Umrechnung der alten in die neue Währung, besonders bei den Bruchtheilen, empfohlenen Tabellen, bedienen zu müssen. Bestellungen von amtlichen und Privatpersonen sind bis 1. Mai d. J. hier einzureichen. Badnang den 17. April 1875.

R. Oberamt. Drecher.

Gem. Oberamt Badnang.

Für die Bazar-Lotterie zur Förderung der Krankenpflege in Stadt und Land

sind seit der letzten Bekanntmachung in Nr. 41 d. Bl. folgende weitere Gaben eingegangen: Durch Dekan K. von Ungenannten in Badnang 3 fl. 30 kr., von C. A. B. ein Sophatissen, Frau Gebamme Fahnle eine Stickerie. Hiemit ist die Sammlung beendet und wird auch für diese Gaben herzlich gedankt. Bro's für diese Lotterie à 1 Mark können gleichfalls durch Herrn Amtspfleger Reichert dahier bezogen werden. Die Ziehung findet im Mai statt. Badnang den 17. April 1875.

Oberamtmann Drecher. Dekan Kalchreuter.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

betr. die Einfindung der Spezialregister über die Mobilmachungssperde, die Mobilmachungsfahrzeuge und Geschirre.

Unter Hinweisung auf die oberamtlichen Erlasse vom 20. Febr. v. J. (Murrthalbote Nr. 24) werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Spezial-Register über die Mobilmachungssperde und die Mobilmachungsfahrzeuge und Geschirre nach dem neuesten Stand ergänzt und mit der diesfalls erforderlichen Beurkundung versehen, zur Einsicht hieher vorzulegen. Der Abgang ist zu streichen und der Zuwachs unter ei. er neuen Nummer nachzutragen. Künftig sind diese Register je auf den 1. März und 1. Oktober zu revidiren und mit der Beurkundung nach dem neuesten Stande ergänzt ans Oberamt einzufenden. Badnang den 19. April 1875.

R. Oberamt. Drecher.

Oberamt Badnang und Forstamt Reichenberg.

betr. die Maßregeln zur Verhütung von Waldbränden.

Da neuerdings mehrere Waldbrände im Bezirk vorgekommen sind, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Waldfeuer-Ordnung vom 14. Juli 1807 ohne Verzug in den Gemeinden zu verkündigen, bei einem entstehenden Waldbrand aber aus den umliegenden Ortschaften die Wehrmannschaften mit Hosen, Schaufeln und Beilen ausgerüstet, sofort auf den Brandplatz abzuschieben, gleichzeitig aber an das Forstamt und das nächstgelegene Revieramt, bei größerer Gefahr auch an das Oberamt durch Telegraphen oder Reitenden, wo azer beides nicht möglich, durch Eilboten, die vorgegebene Anzeige zu erstatten. Zugleich ergeht an die Ortsvorsteher die Weisung, gegen das unbefugte Felber- und Heden-Brennen mit Nachdruck einzuschreiten und die Uebertreter dieses Verbots sowie das Cigarren Rauchen durch die Waldungen zur Anzeige zu bringen. Badnang den 19. April 1875.

R. Oberamt. Drecher. R. Forstamt. Bechtner.

R. Oberamtsgericht Badnang.

An die Waisengerichte des Bezirks.

Unter Bezugnahme auf den ihnen kürzlich zugegangenen Erlaß der Civilkammer des k. Obertribunals vom 13. v. Mts., wornach es gestattet ist, zur fruchtbringenden Anlegung von Pflegschaftsgeldern die neuen, in der Markwährung ausgestellten 4 1/2 %igen Pfandbriefe der württembergischen Hypothekbank zu Stuttgart zu verwenden, werden dieselben, sowie sämtliche Pfleger andurch benachrichtigt, daß diese Pfandbriefe in Stücken von 2000, 1000, 500 und 200 Mark bestehen und letztere dormalen zum Cours von 99 1/2, erstere zu dem von 99 bei der Bank zu haben sind. Den. 19. April 1875.

Oberamtsrichter Clemenß.

Badnang.

Gewerbeamt Badnang

Die Schuldscheine der Gewerbeamt Badnang, welche zur Unterfuchung gegen den Casfer A. Müller abgegeben worden sind, können nun zurückgegeben werden, und wollen sich die betr. Gläubiger zur Empfangnahme und Anmeldung ihrer Forderungen

am 21., 22. & 23. I. M., je von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—6 Uhr, bei dem Unterzeichneten einfinden. Badnang den 16 April 1875. Kreisgerichts-Sekretär Beltzle.

Tagesereignisse. Deutschland.

Badnang den 16. April. Der Temperaturwechsel in diesem Frühjahr ist ganz auffallend. Nachdem auf unmittelbar vorausgegangene große Kälte, vom vorletzten Sonntag den 4. April an 9 Tage lang das schönste warme Wetter war, trat einmala wieder Kälte ein und hatte der Thermometer am verfloffenen Mittwoch Morgen um 7 Uhr 0 Grad (Gefrierpunkt) und am Donnerstag Morgen sogar 2 Grad unter 0. Wäre die Vegetation nicht noch so weit zurück, so hätte hiedurch großer Schaden entstehen können. Heute Morgen war es wieder etwas milder, der Thermometer zeigte 4 Grad über 0.

* Einer Mittheilung des „Deutschen Volksblatts“ zufolge ist die Ernennung des Herrn Geheimen-Raths v. Dillenius zum Generaldirektor der Verkehrsanstalten bevorstehend.

* Die großen Vortheile und Annehmlichkeiten, welche insbesondere die süddeutschen Bahnen dem reisenden Publikum durch Ausgabe von Retour-Billets zu bedeutend ermäßigten Preisen bieten, liegen klar vor Augen. In jüngerer Zeit sollen nun die Destrauationen mit solchen Retour-Billets in bedenklicher Weise überhand genommen haben, was für die Bahnen mit nicht unerheblichen Schädigungen verbunden ist. Dadurch veranlaßt, soll vor kurzem das Reichs-Eisenbahnamt bei den Bahnerwaltungen die Aufhebung der ganzen Einrichtung des Retourbillet-Systems angeregt haben, eine Maßregel, die, falls sie unabwehrbar wäre, tief beklagt werden müßte.

* Am verfloffenen Montag Nacht wurde von dem um halb 10 Uhr von Heilbronn auf der Station Nordheim eintreffenden Güterzug ein Angehöriger der Gemeinde Nordheim überfahren; derselbe wurde kurz darauf schwer verletzt mit abgedrücktem rechtem Arm und Fuß auf der Bahnhinie gefunden und gab trotz alskald angewendeter ärztlicher Hilfe nach wenigen Stunden seinen Geist auf. Wie der Unglückliche, der von Heilbronn her kam, auf die Linie gerieth, bleibt ein Räthsel; die Annahme eines Selbstmords ist ausgeschlossen.

Stuttgart den 14. April. Auf den diesmaligen Pferdemarkt kamen 1800 Pferde, von denen 659 als verkauft zur Anzeige gebracht wurden, wofür ein Erlös von 389,148 fl. erzielt wurde. Der höchste Preis eines Reitpferdes betrug 1800 fl., der höchste Erlös für zwei Wagenpferde 2200 fl. Der niederste Preis für ein verkauftes Pferd betrug 44 fl. und der Durchschnittspreis für ein Pferd bei einem Umsatz von 389,148 fl. betrug 590 fl. 50 kr. Das Resultat des heurigen Pferdemarkts darf daher als ein sehr günstiges, namentlich im Hinblick auf das Pferdeausfuhrverbot, angesehen werden. Als Curiosum ist zu verzeichnen, daß zwei hiesige Metzgermeister einen Kauf auf das lebende Gewicht pr. Ctr. 20 fl. abschlossen. Auch wurde ein gefärbtes Pferd auf dem Markt entdeckt und dasselbe von demselben entfernt. — Heute Nachmittag bewegte sich unter Führung der berittenen Musik des Stadtreitercorps ein Zug durch die Straßen, in welchem die in Wagen und Pferden bestehenden Preise der Pferdemarktslotterie vorgeführt wurden. Die übrigen Preise waren bis heute im Königsbau ausgestellt.

* Nach den englischen Zeitungen gedenkt Fürst Bismarck seinen Sommeraufenthalt in Sandown auf der Insel Wight zu nehmen und daselbst im Cliff-House zu wohnen.

* Der Abgeordnete Lasker hat sich von

seiner schweren Krankheit glücklich erholt, und verbringt täglich schon einige Stunden außerhalb des Bettes. Er ist frei von Fieber und die Kräfte nehmen zu.

* Als vor einigen Monaten der Prediger Kalthoff an der St. Markuskirche zu Berlin in sein jetziges Amt eingeführt worden sollte, entspann sich wegen seines Bartes ein Streit zwischen ihm und dem Präsidenten des Brandenb. Konsistoriums, G. v. Kalthoff wurde vom Präsidenten des Konsist. aufgefordert, er sollte sich seinen Bart abnehmen lassen. Auf die Frage, welche gelegliche Vorchrift ihn hierzu zwingt, erhielt K. die Antwort, es wäre erforderlich, daß ein Geistlicher durch sein äußeres Auftreten nicht Anstoß erregte, das Tragen eines Vollbartes aber gezieme sich für einen Diener der Kirche nicht. Der in dieser Weise rektifizierte Geistliche wehrte sich gegen den Einspruch des Präsidenten und reichte eine Beschwerde beim Oberkirchenrath ein. Jetzt hat nun, wie der Magdeburger Z. von Berlin geschrieben wird, Präsident Herrmann die Vorstellung Kalthoffs beantwortet, und zwar lautet der Bescheid dahin, daß die ganze Angelegenheit der Gemeinde von St. Markus zur Entscheidung anheim zu geben sei. Falls die Gemeinde an dem Vollbart ihres Geistlichen Anstoß nehme, so sei der Beschwerdeführer verpflichtet, gemäß der Weisung des Konsistorial-Präsidenten den Bart sich abnehmen zu lassen; werde aber aus der Gemeinde heraus eine Bemängelung des Verhaltens ihres Geistlichen aus Anlaß des Vollbartes nicht kundbar, so dürfe K. nach wie vor seinen geistlichen Funktionen auch ohne Beseitigung seines Bartes nachkommen.

Berlin den 13. April. Der Kaiser fuhr heute zu dem Feldmarschall Grafen von Wrangel, um denselben zum Geburtstage zu beglückwünschen. Graf Wrangel ist heute in sein 92. Lebensjahr eingetreten.

Frankreich.

* 102 Deputirte der äußersten Rechten der franz. Nationalversammlung haben einen Brief an den Erzbischof von Paris gerichtet, in welchem sie sich als „öffentliche Männer“ der Idee anschließen, auf den Höhen von Montmartre eine dem Herzen Jesu geweihte Kirche zu erbauen. Sie begleiten den Brief mit einer Beizeuer und sprechen zu gleicher Zeit den Wunsch aus, ein Kapelle in dieser Kirche errichtet zu sehen, welche bestimmt ist, an den Antheil zu erinnern, den die gegenwärtige Versammlung an dieser großen religiösen Handlung genommen und die speziell den künftigen Versammlungen vorbehalten bliebe. Sie glauben, dieser Gedanke würde für alle eine Erinnerung und eine heilsame Lehre sein. Dem Briefe war eine Beizeuer von 7015 Franken angegeschlossen.

England.

London den 14. April. Die englische und französische Regierung einigten sich, der amtlichen Zeitung zufolge, über die Einsetzung einer Kommission aus Vertretern beider Länder, welche das Projekt einer Tunnelherstellung unter dem Kanal näher prüfen soll. Die englische Regierung ernannte Kennedy vom auswärtigen Amt, Kapitän Tyler vom Handelsamt und Advokat Watton vom Forstdepartement zu Kommissionsmitgliedern.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Claßenapp. (Fortsetzung.)

Karl hatte sich heilt Anna aufzusuchen, um ihr zu sagen, daß er trotz aller Ehre, die ihm widerfahren, den Walzer lieber mit ihr getanzt hätte. Er fand sie in außerordentlich

erregter ausgelassener Stimmung. Sie sprang wie ein kleiner Kobold durch das Gewühl, neckte hier und dort, war schon zu allen Tänzchen verlaßt, als er sie aufforderte, und hörte seine Entschuldigung lachend an, ohne sich viel darum zu kümmern. Ihr Benehmen kam ihm betrieblen und erkünstelt vor. Er stand verdrücklich da und sah dem tobenden Wirbel zu, ohne sich an den Tänzen zu betheiligen. Giacomo gefellte sich zu ihm und ergriff die Gelegenheit, eifrig zum Eintritt in den gräflichen Dienst zuzureden.

Karl schwante. Er fing an, auf den Vortritt zu hören, der auch schon in ihm selbst laut wurde. „Schönheit neben Gefahr“, hatte die Gräfin gesagt. Das halte in ihm wieder mit tausend Echoimmen. Auch daß Anna in der Reisegesellschaft sein würde, hatte mächtigen Reiz. Es war ihm, als müßte er um jeden Preis das Räthsel ihres Wesens ergünden.

Giacomo war auf einen Augenblick abgerufen worden. Einer seiner Vertrauten hatte ihm zugesichert, hinter der Regelbahn warte die alte Stillern auf ihn. Das Gespräch dauerte nicht lange. Giacomo lehrte bald zur Gesellschaft zurück. Einige Minuten später wurde von einem Diener ein Brief an Karl abgegeben. Ein Gelegenheitsbote aus Schlichtstadt habe ihn mitgebracht.

Karl erkannte auf der Adresse die Handschrift seiner Mutter, erbrach schnell den Brief und durchlas ihn. Mit nachdenkender Miene zog er sich aus dem Kreise der Tanzenden zurück und suchte eine einsame Allee auf, wo er langsam und in Gedanken verloren auf- und abschritt.

Dann lehrte er auf den Festplatz zurück, näherte sich Giacomo und sagte ruhigen Tones zu ihm: „Melden Sie der Gräfin, daß ich bereit bin in ihren Dienst zu treten.“

XXII.

In einem mit allem Zauber landschaftlichen Reizes geschmückten Thale, kaum eine Stunde von einem der elegantesten Bäder Süddeutschlands entfernt, liegt eine Villa, ein behaglich einladender Bau, dessen Aeußeres auf den höchsten Comfört der Wohnräume schließen läßt.

Es ist schon Spätherbst und die Nacht dunkelt herein, aber der Abend ist sommerlich lau, die bis auf den Boden herabreichenden Fenster der Villa sind geöffnet und gestatten, das vom Lampenlicht erhellte Innere zu überblicken. Eine Dame von edel schlanker Gestalt mit jugendlich schönen Gesichtszügen wandelt rastlos im Zimmer hin und her. Ein hellstimmerndes Kleid umschmiegt sie in weichen, losen Falten. Wir erkennen Bernhardine von Hohentraum.

Sie setzt eine Klingel in Bewegung. Giacomo erscheint. (Fortf. folgt.)

Fruchtpreise.

Badnang den 14. April. Kernen — fl. — kr. Dinkel 4 fl. 10 kr. Waizen — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 50 kr.

Gottesdienste

der Parochie Badnang

am Sonntag den 18. April.

(Confirmation.)

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Nietzhammer.